



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

III. Markgraf Woldemar beleihet Otto Gans C. H. zu Putlitz un seine Gattin Mathilde von Putbus mit dem Dorfe Crowelin und der neuen Mühle zu Tornow, im Jahre 1318.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

keiten andechtig sin, Auch allen derselben Stat Inwaneren das recht vnser alden Stad Brandenburg vnd flechtlichen alle recht vnd alle fröheit In gebende vnd einende (sic), den Zoll vnd ander gewerte, wes In zu thunde ist, nach eyner gewonheit von alden zeyten lobelichen gehalten, von wolbedachten vnd eyntrechtiger vnser kynder sulbort vnd bestetunge haben wie gegeben vnd gelegen Sunder keynerleige abnemunge ader vormynrunge zu besieczende, wollen vorbas das sie von aller verpflichtunge gebunge des Colles glich andern vnsern Stetten vnd borgern in vnsem lande vnser herschapp flechtlich vnd zu ewigen geczyten sin gefryet. In disser dinge geczugniß haben wir en heiffen geben dießen gegenwertigen brieff, mit bevestunge vnfers Ingezigels gestercket. Geben zu liebenwalde, In dem Jare des herren Tufent zweihundert zewey vnd Sechezig in der achten kalend. des manden Octobris etc.

Darvmb haben vns die obgenanten Borgermeisterer vnd Ratmannen getruwelichen gebeten, In den obingeschriben brieff forder von nuwen zu bestetigen. Des haben wir angesehen sulche gnade vnd bestetunge, So vnserer vorfare seligen In mit sulchem briefe vnd bestetunge getan had, vnd auch ire fleißige bete vnd getruwe dinste, So sye vns vnd vnserer herschafft oft getan haben, vnd noch wol ton mogen; darvmb vnd auch von besundern gnaden wegen haben wir In den obingeschriben briff, als der von worte zu worte gefehreben stet, von Nuwes bestetiget vnd benestet, bestetigen vnd beuuffen In den auch mit orkunde vnd macht diszes briefes, ganz vnd vnvorbrochlich zu halten vnd in seiner crafft vnd macht zu bleiben lassen, fur vns vnd vnsern nachkomen Marggraffen zu Brandenburg, getruwlich on argk. Des zu warem Orkunde haben wir obgnanter Marggraff friderich vor vns vnd vnsern lieben Bruder Marggraff friderichen den Jungsten vnser Ingezigel an dießen brieff hengen lassen, der Geben ist zu nuwen Reppin, am Mantage nach allerheiligen tage, Nach gots gebort vierzeenhundert Jar vnd darnach Im zewey vnd vierzigsten Jare.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kabinet-Archives XX, 23.

II. Die Markgrafen Otto und Konrad überlassen der Stadt Granzee den Zoll für 100 Pfund Pfennige, im Jahre 1285.

Nos Otto et Conradus, d. g. Marchiones Brandenburgenses, — dilectis nobis in Christo Burgensibus in Granzoye — teloneum — pro centum talentis denariorum Brandenburgensium — vendidimus. — Datum Manstorp, proxima quarta feria ante festum Pentecostes, Anno MCCLXXXV. — Testes — Wilhelmus Praepositus in Granzoye —.

Extract einer nicht mehr aufzufindenden Urkunde in Dieterich's histor. Nachrichten v. d. Grafen von Lindew S. 37.

III. Markgraf Woldemar beleihet Otto Gans C. H. zu Putzitz und seine Gattin Mathilde von Putzitz mit dem Dorfe Crowelin und der neuen Mühle zu Tornow, im Jahre 1318.

Wie Woldemar, van der gnade Godis Maregreue tu Brandenburg unde tu Lufiz, bekennen in dessem openen brieue, dat wie unsere truwen Manne hern Otten Gans unde sinen rech-

ten Eruen hebbin gelegin unde lyen tu rechtem lene den hof unde dat dorp tu Crowelin mit alle deme, dat dar tu hort, mit alleme rechte, mit aller bede, mit alleme diente, mit holte in der heyde tu finer vuringe, unde mit alle den schieden, die dar tu horen. Wie hebben eme ok gelegin die nygen Mollen by Tornowe vp der Hauete mit alleme rechte unde mit aller nutt, also sie use was, unde die Stat tu Granzoy unde dese Dorp Sunnenberg, Luderstorpe, Emiedestorp, Ringersleue, Ritbeke, Bardestorpe, Lewendorpe und Zlaukendorpe soelen malen ewelken tu der Mollen. Were ok dat sie anderwegin molen, unde sie darmede begreppin wordin up deme wege ut oder tu hus word, den mach her Otto Gans sin Gefinde laten nemen unde panden perde, korne oder Mel, dat soelen sie verlorn hebbin, unde dat mach her Otte laten dun ane allerleie broke unde vare. He scal ok holt hebbin in ufer heyde, dar he dat aller bequemeft halen mach, tu deme buwe der Mollen unde tu der vuringe, unde Ris unde Erdhe tu deme Mollendike, wan eme des not is. Wie hebben eme ok gelegin die vischerie tu Crowelin unde tu der Mollen, die dar tu het gehort van aldere. Alle dit vorbenumede Gud scal her Otte Gans unde sine rechte Eruen besitten mit alleme rechte, mit aller nutt, mit aller vriheit, unde en darf dar us nien plegh dieneft af dun. Wie hebbin ok alle dit vorbenumede Gud gelegin tu eineme rechten lifgedinge Vern Mechtelde finer Hufsfrowen, die het van Putbuzke, mit alleme rechte unde mit aller nutt unde mit aller vriheit, als hir vore geforeuen steit. Desser ding sint thuge Greue Gunther van Keuernberg, Conrad und Redeko van Reder, Decan Heinrich, her Euerard, her Rodolf Rose, her Droifeko, her Hannes, sin Sone, und Hermannus van Luchowe, und andere lude noch, den man wol louen mach. Vppe dat alle dese vorgesoreuen rede ganz und stede bliuen, so hebbe wie desen brief gegeuin dar ouer, besegelt mit useme Insegele. Dit is geschen tu Tangermunde, na der bort Godis Dufint jar driehundert jar achtein jar, des dinstages in den Paschen.

Gerden's Cod. VI, 576.

IV. Die Grafen Günther, Ulrich, Adolph und Buffo von Lindow bestätigen der Stadt Gransee alle Gerechtigkeiten, welche sie unter der Herrschaft der Markgrafen gehabt, im Jahre 1319.

Wir Günther, Ulrich, Adolph und Buffo, Grafen von Lindow geheissen van der Gnade Gods, dun allen denjenigen zu wissen, so diesen gegenwertigen Brieff sehen edder horen lezen, das wir geloben unde wilköhren den Rathsmannen und der Gemeinde der Stad tu Granfoy, zu bleiben bey alle dem Rechte, so sie von den Margrafen haben gehabt, eher sie uns huldigten, an Stadrecht, an Acker unde Holtz, an Wassern unde Weyde und an allen Gute, was sie gekauft haben, mit Eygendum, wo das lygt, das sie haben in ihrer Gewehre. Auch gereden wir den burghern ihre Mühlenphuren frey zu mahlen zu welcher Mühle das sie wollen. Wolte sie jemand daran hindern, darvon haben wir sie schadlos gelobet. Zu mehrer Versicherung erlauben unde versprechen wir ihnen auch, das die burgher mügen bauen einige Muhlen, es fey ober der Erde edder in der Erden, ausserhalb edder in der Stad, da haben wir geredet sie zu fordern unde nicht zu hindern. Das diese Dinghe geschehen seyn, dessen sind Zeugen die Ritter, so hier beschrieben stehen: her Albrecht van Rönnebeke, her Herman van Redern, her Betke van Wiltperge, her Henning und her Herman van Gülen und viel mer tapferer Lüde, die über dieser Gelobung gewesen syn. Dafs auch diese Dinge stetig syn und diese gelobung gantzlich gehalten werden, van uns und van unsern Erbnach-